

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr.

Nr. 190.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 24. April

1903.

In jedem Lesezimmer, in jedem öffentlichen Lokale und in jeder Familie

solle das größte politische, zweimal täglich erscheinende Organ liberaler Richtung für ganz Mitteldeutschland, die

Saale-Zeitung

vertreten sein. Diese gut, schnell und zuverlässig berichtende, sorgfältig und übersichtlich zusammengestellte Tages-Zeitung konfiziert in Bezug auf Schnelligkeit der Berichterstattung und hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit mit den großen Berliner Zeitungen, und darf sich rühmen, insbesondere auch bezüglich des kommunalen und Unterhaltungsstils unerreicht dazustehen.

Probe-Abonnements für die Monate Mai und Juni

nehmen answärts alle Postanstalten und Briefträger zum Preise von M. 2.17, in Halle die Expedition und Ansträger zu M. 1.70 bei täglich einmaliger, M. 1.90 bei täglich zweimaliger Zustellung entgegen.

Expedition der Saale-Zeitung, Halle a. S., Große Brauhausstraße 17.

Langsam empor.

Mit dem Prophezeien ist es zwar eine eigene Sache, aber wenn nicht alle Anzeichen trügen, befindet sich das deutsche Wirtschaftsleben tatsächlich gegenwärtig wieder in einem Stadium, in dem es nach Ueberwindung des größten Tiefstandes allmählich, wenn auch langsam zur Höhe emporsteigt. Im preussischen Abgeordnetenbunde hat der Eisenbahnmittler wieder erneut Veranlassung genommen, zu konstatieren, daß die Einnahmen eine leise Besserung des Gemeinlebens erkennen lassen, und wenn er auch durch die Zahlen, die er zum Beweise seiner Ansicht zugab, das er gelegentlich der neulichen gleichen Mitteilungen im Herrenhause etwas allzu optimistisch verfahren war, so festhalten sie doch die erfreuliche Gewissheit, daß es tatsächlich wieder etwas besser geht in wirtschaftlichen Leben. Ganz wie es Ezzellens Bunde ursprünglich angenommen hat, die Steigerung der Eisenbahn-Einnahmen das große Defizit im Etat allerdings nicht verschwinden zu machen vermocht; es bleiben immer noch 8 Mill. zu decken übrig, aber das wird nicht viel sagen angeht der Tatsache, daß von den 40 Millionen, um die sich die Betriebsmaßnahmen des verflochtenen Jahres gegen das Vorjahr höher gestellt haben, mehr als 33 Millionen an den Güterverkehr entfallen. Das beweist doch, daß Industrie und Handel sich wieder zu heben beginnen, und eröffnet gleichzeitig auch die erfreuliche Aussicht, im laufenden Rechnungsjahre das große Defizit, wenn nicht ganz verschwinden, so doch wesentlich herabgemindert zu sehen. Die gleiche aufsteigende Tendenz spricht auch aus dem hohen erzieltenen Anstiege über die Einnahmen an 20. April Eisenbahnsteuer im abgelaufenen Etatsjahre, der, wenn er auch gegenüber dem Etatsanfang ein Weniger von 1/4 Millionen Mark verzeichnet, doch infolge einer Steigerung des Verkehrs erkennen läßt, als das Mindererträgnis gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres nicht unerheblich abgenommen hat.

Mit diesen kleinen Zeichen wiederkehrender Belebung auf dem wirtschaftlichen Markte stimmen überein die zahlenmäßigen Feststellungen, die sich in der soeben erschienenen ersten Nummer der vom Statistischen Amt herausgegebenen arbeiterstatistischen Zeitschrift 'Reichs-Arbeitsblatt' finden. Der Statistiken zu sehen und aus den trockenen Zahlen solcher Aufstellungen die entsprechenden Schlussfolgerungen und Aufgabenstellungen zu ziehen verzieht, der wird erkennen, daß sich in dem Zeitraum vom 1. März bis 1. April, der den Aufstellungen zu Grunde liegt, der Beschäftigungszustand in der Industrie nicht unmerklich gehoben hat. Da es dem Statistischen Amt gelungen ist, wieder Berücksichtigung für das 'Reichs-Arbeitsblatt' eine umfassende Organisation insande zu bringen, in der nicht weniger als 1000 Stellen, darunter zahlreiche Zentralkontrollstellen, 350 Arbeitsnachweise aller Art und etwa 250 Einzelstellen, 350 Geschäften, sowie eine große Anzahl gewerkschaftlicher Vereinigungen zusammengeschlossen sind, dürfte es kaum eine zuverlässigeren Grabinstitut für das Wirtschaftswissenschaftlichen Lebens geben, als die Zahlen dieses Organs, und wir sind überzeugt, sie werden allenthalben auch ihrem Werte gemäß gewürdigt werden. Aus ihnen ergibt sich, daß die Mitgliederzahl der Krankenkassen allgemein, in Preußen sowohl wie in den

Bundesstaaten, eine steigende Bewegung zeigt, die sich in Preußen in einer Zunahme der versicherungspflichtigen Mitglieder am 1. April gegen den 1. März in Höhe von 34,755 männlichen und 9516 weiblichen Personen, von denen auf den Regierungsbezirk Merseburg 1536 resp. 588 entfallen, kundgibt. Im gesamten Reich ist eine Zunahme von 74,222 männlichen und 14,028 weiblichen Mitgliedern zu konstatieren, und da die Mitgliederzahl der Krankenkassen bekanntlich mit dem Wohlstande des wirtschaftlichen Erwerbslebens sich hebt und senkt, da sie den Grad der Arbeitslosigkeit widerspiegelt, der auf allen Gebieten des Erwerbslebens vorhanden ist, ergeben sich die entsprechenden Schlussfolgerungen hieraus ganz von selbst. Auch wenn man die Mitgliederzahl der Krankenkassen betrachtet, zeigt sich nach dieser Richtung hin ein erfreuliches Bild: Preußen verzeichnet eine Zunahme von 25,466 männlichen und 8650 weiblich. (Reg.-Bez. Merseburg 1477 resp. 501), das Reich aber eine solche von 52,502 männlichen und 12,934 weiblichen Mitgliedern, die sich aber, wie aus der Statistik über die Fabrik-Krankenkassen zu ersehen ist, zumeist aus dem Kleinergewerbe rekrutieren.

Die großen Industrien sind hiernach an dem langsamen Aufwärts vorrücken nur wenig beteiligt. Betrag die Zunahme an Mitgliedern bei den Fabrik-Krankenkassen in Preußen an sich nur 4410 männliche und 1062 weibliche Personen, so entfallen hiervon auf die Bergwerks-Industrie bei einem Weniger von 95 weiblichen nur 300 männliche, während die Eisen- und Maschinen-Industrie sowie die Textil-Industrie, erstere eine Abnahme von insgesamt 560, letztere von 195 Mitgliedern, die hier gleichbedeutend sind mit Arbeitskräften, zu verzeichnen hatten. Im Regierungsbezirk Merseburg haben alle drei Industrien eine Abnahme zu verzeichnen, woraus sich, da Halle das Zentrum der Maschinen-Industrie ist, ein Rückschluß auf die gegenwärtige wirtschaftliche Situation auch in unserer Stadt ergibt. Für das ganze Reich lauten die entsprechenden Zahlen 7208 resp. 855 und nur die Bergwerks-Industrie ist mit einem Plus von 460 Arbeitskräften beteiligt, das wiederum auf die im Eingang erwähnte Zunahme des Güterverkehrs, der sich nach den Mitteilungen des Eisenbahnmittlers hauptsächlich aus dem stärkeren Kohlenverkehr herleitet, hinweist. Die Maschinen- und Eisen-Industrie hatte im ganzen Reich einen Abgang von 553, die Textil-Industrie, von der es bisher heißt, daß sie voll beschäftigt sei, gar einen solchen von 1194 Arbeitskräften zu verzeichnen. Hoffentlich bringt die zweite Nummer des 'Reichs-Arbeitsblattes' in dieser Beziehung erfreuliche Zahlen. Bildet das Kleinergewerbe, bei dem sich, wie erichtlich, der leise Aufschwung zunächst erkennen macht, im Grunde genommen auch das Mittelgut unteres ganzes wirtschaftlichen Lebens, so wird die Besserung doch nicht abhalten und noch viel weniger zunehmen können, so lange die großen Industrien ihrer Tausenden von Arbeitern noch nicht wieder volle Beschäftigung und besseren Verdienst zu geben vermögen. Der stärkere Kohlenabgang aus den westfälischen und den schlesischen Becken läßt erwarten, daß das in Wälder der Fall sein wird und so die deutsche Industrie, der deutsche Handel und Verkehr wenn auch weiter langsam so doch fester und stetiger sich zu den früheren Höhe wieder empor entwickeln werden. Sch.

Deutsches Reich.

Ist das deutsche Volk fähig, sich ein eigenes Wohlstand zu erkaufen?

Der Kern und Grundgedanke der agrarischen Wirtschaftspolitik ist das Streben nach wirtschaftlicher Selbstständigkeit des 'nationalen Staates' und die Furcht vor wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Ausland. Diesem Gedanken gab in besonders kräftiger Form der bekannte Vorsitzende des Bundes der Landwirte für Westpreußen, Herr von Döberitz, Ausdruck, in der Generalversammlung des Bundes der Landwirte im Kirchhofe 1901 Ausdruck in den Worten: 'Wir müssen dahin kommen, daß wir außer Notizen und Nachrichten alles im eigenen Lande erzeugen.' Demgegenüber weist ein Artikel im Aprilheft der 'Deutschen Wirtschaftspolitik' an der Hand des neuesten Werkes von Professor Sombart-Vreslan ('Die deutsche Volkswirtschaft am Ende des Jahrhunderts') darauf hin, wie verfehlt die agrarische Auffassung ist, als ob es sich nur um die Deckung des inländischen Konsums an Getreide und Vieh durch die heimische Produktion handelte. Mit Recht fragt Sombart: 'Woher bekommen wir die übrigen Gegenstände der Volkswirtschaft, wie Hüte und Felle, Spielzeuge u. dgl. mehr? Wir führen jährlich zum Beispiel die Hüte von etwa 1 Mill. Menschen ein, ferner an Seidensamen und Nähnadeln 80,000 Doppel-Lit., das sind die Hüte von nahezu 5 Millionen Städtkindern, während knapp 2 1/2 Millionen jährlich in Deutschland gefälscht werden.' Es müßte also, von den Bedürfnissen der Volkswirtschaft wüßte abgesehen, der deutsche Pferdebestand verdreifacht, der Rindviehbestand verdreifacht werden, nur um den Nadelbedarf zu decken. Weiter: Die etwa 10 Millionen deutsche Schuhe geben hochgerechnet jährlich 20,000 Tonne Wolle; die Wolleinfuhr an Wolle betrug im Jahresdurchschnitt 1898/1900 aber etwa 160,000 Tonne. Der heimische Schafbestand müßte also neunmal so groß, oder vielmehr, da man doch auch die Baumwolle durch Wolle ersetzen müßte, etwa 27mal so groß werden, wie er heute ist. 'Aun ist aber das ganz besonders wichtig, daß die Volkswirtschaft diesen und vielen andern Bedürfnissen des Volkes, Mann, Frauen usw. zu liefern - nur das wichtigste nachkommen könnte, ohne außer zu vernachlässigen: das Fleischgewinn auf gar keine Kosten, das Fleischgewinn viel

schlechtere Wolle, die Sporthornrinder liefern keine Östermer usw. Ob all das Federvieh, das in geradezu ungläublichen Mengen nach Deutschland hinführt, ob die 2 1/2 Mill. Buntmer Cier, ob die vier Millionen Buntmer Dier nicht nebenbei gewonnen werden könnten, wenn man den Viehbestand auf die erwähnte Höhe brächte, müßte bezweifelt werden.

Anderem müßte nun aber der Waldbestand auf das Doppelte seiner jetzigen Fläche ausgedehnt werden, um den deutschen Holzbedarf an Holz- und Kiefernholz zu decken; vom Eisenbedarf ganz zu schweigen! 'Doppelt man aber die Waldfläche, so nimmt man die Hälfte des Waldlandes weg; die andere Hälfte würde restlos gebraucht werden, um Futter für den vergrößerten Viehbestand zu beschaffen. Dann bliebe für Getreideproduktion überhaupt kein Platz übrig.' Dazu können nun noch etwa 200,000 t Pflanzenkohlenstoffe (außer Baumwolle), 250,000 t Leinwand, 120,000 t Wachs, Rübsaat usw.; für deren inländische Herstellung 'mindestens noch einmal 200 bis 250,000 ha erforderlich' wären, d. h. die Hälfte des gesamten Areals, das heute mit Ackerbau bestellt ist; Seide, Wein oder tropische Erzeugnisse hier gar nicht in Betracht gezogen. 'In Summa: man wird nicht überleben, wenn man sagt, daß die deutsche Volkswirtschaft heute schon auf einer zwei bis dreimal so großen Bodenfläche ruhe, als sie das deutsche Volk mit seinen Grenzen umspannt' und, daß es 'eine geradezu abenteuerliche Vorstellung ist, zu glauben, ein Volk wie das deutsche sei noch der Erhaltung an eigener Bodenkraft fähig.'

Politisches.

\* 'Die konservative Partei hat ihren Zweck verfehlt' - dieses Urteil fällt die konservative Herr v. Döberitz, der im Wahlkreise Elbing-Marienburg keine Reichstagskandidatur aufrecht erhält, über seine eigene Partei. Im Zusammenhang lautet dieser Satz aus der Marienburg Rede des Herrn v. Döberitz folgendermaßen:

'Die Konservativen waren dazu da, mit der Regierung zu gehen, und later es auch so lange, wie alle Parteien bescheiden hat. Caprot hat den alten Agrarstaat beibehalten und den Industrialismus gestiftet, und dadurch hat die konservative Partei ihren Zweck verfehlt! Ich hoffe jedoch aufrichtig, daß sich der alte agrarische Gedanke wieder in der alten konservativen Partei entwickeln möge, erst dann wird die Regierung auch wieder die alten Gesetze mit der konservativen Partei machen.'

Die 'Elbinger Zeit' vermag die Tatsache, daß ein Mitglied der konservativen Partei und der deutsch-konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses die Existenzfortdauer abspricht, nicht recht zu glauben und erwartet, daß Herr von Döberitz auf der am 29. d. M. in Elbing angefangenen Verammlung auf diese Angelegenheit zurückkommen werde.

\* Die journalistischen Sitten des 'Bayerischen Vaterlandes' in München sind noch tiefer, als zu Zeiten seines Herausgebers Dr. Sigl. Das Blatt bringt einen Artikel, 'Von Wäldern, dem Bauererwerb', in dem es mit Bezug auf die Stellungnahme des Kanzlers zu der Behandlung der Deutschen Ungarn heißt:

'Allzu große Schicklichkeit und ein Uebermaß von Bescheidenheit ist ja doch sonst in der Metropole der Intelligenz nicht zu Hause, wo man auch oft recht hochmütig über 'Bretone und Schwaben', 'Nationen und Nationalen' hottelet, von 'Krotten und Dornbüten' zu erzählen würde, und auf die nach Berliner Aufschwung mildernden, in allem Wohlstande verweilenden Deutscher höchst befehlshäßig herab, und siehe da, mit der ritterlichen Nation der Magyaren tauschen die Berliner Herrschaften politische Vorbehalte; die selben Leute, die so gern sich in den 'Hort des Deutschtums' hinabsetzen und von dem weithin strahlenden Glanz der übererzählten deutschen Kulturwände, so viel Aufhebens machen, die mit 'Krieg in Sicht' 'Nitteln' dramatisieren, sie werden plötzlich ganz zahm und voll Respekt, wenn auf die Deutschen in Ungarn die Sprache kommt. Denn - meint Graf Wilow - den Bedrängten können wir ohnehin nicht helfen, die Bedrängten können uns aber irgend einmal von Hutgen sein. Da liegt der Hund begraben, es ist eben etwel Geschmeiß, das gerade von dieser weltberühmten deutschen Welt, die angeblich auf den Schladtstern Bülowens und Frankreichs unter Preußens 'bewährter Führung' begründet wurde; dieses neue Deutsche Reich, eingeleitet zwischen mächtigen Staatengebilden, an den Rändern bedroht von einem rächerischen Nachbarn einerseits, einem Nachbarn andererseits, den 1878 eine verheerliche doppelungungige Politik auf einem fremden Preußens zu einem unverzichtlichen Gegner Deutschlands gemacht hat, krank an den schwindenden Folgenen begangener schwerer Fehler und greift nun, wie der Erzählende nach einem Strohalm e, nach der nächst besten Bundesgenossenschaft, die sich bietet. In ihm weist sie dies neue Deutsche Reich gelassen, daß es mit den Feinden des deutschen Volkstums unerböhrten Bettelsteilen anfängt, politischen Wandbütern Scherleibente leitet.'

Toller können diese Bannworte das Rest nicht beschmutzen, in dem doch auch sie sitzen.

Wirtschaftliches.

ovk. Einen wie großen Raum im Leben der Völker, insbesondere auch des deutschen, die Bergwerksindustrie einnimmt, lehren uns von neuem die reifen Zahlen, welche der soeben erschienene dritte Teil des englischen 'Generalberichtes über die Gruben- und Steinbrüche für 1901' uns darbietet. Wir erziehen daraus, daß die Weltproduktion der hauptsächlichsten Mineralien und Metalle im Jahre 1901 betrahe 900 Millionen Tonne betragen hat, wovon fast 800 (genauer 790) Millionen Tonne Kohlen sind. Bei weitem an erster Stelle stehen in der Materialgewinnung die wertvollsten Erzeugnisse von Amerika mit rund 300 Millionen Tonne, denen das dritte Reich mit 250 Millionen folgt (davon das vereingete Königreich 225 Millionen), Deutschland - an



...wie aus den angeführten roten Zahlen zu erhellen ist, befindet sich das Barabedel recht wohl bei der ...

K. Ernst, 23. April. (Selbstmord.) - Ueberraschung! ...

Der besorgte ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

...Runde' vom Colonel ...

\*Jena, 23. April. (Der diesjährige Brauertag) ...

\*Jena, 21. April. (Die stehende Pader-Juugung) ...

\*Hudobisch, 23. April. (Das XXII. Thüringer ...)

\*Gera, 24. April. (Hochzeitseisen.) ...

\*Gera, 24. April. (In den Folgen eines Hundebisses ...)

\*Hünfeld, 23. April. (Der Anstich des Herzogs ...)

\*Altenburg, 23. April. (Sofort wilden Kinderspiels) ...

Der frühere ...

Der jüngst ...

Schwerer ...

Ein ...

Gesellschaft ...

Tödlicher ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

...dritte durch einen ...

...Bei dem ungenügenden ...

...Anatomisches ...

...Friedrich ...

...Zuckerkartell ...

...Wolle ...

...Zucker ...

...Wolle ...

...Zucker ...

...Wolle ...

...Zucker ...

...Wolle ...

...Zucker ...

...Wolle ...

...Zucker ...

...Wolle ...

...Zucker ...

...Wolle ...

Die Hausfrau ...

# Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstr. 2,

empfehlen ein großes Lager feinstgelegelter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu treffen, denkbar billigen Preisen unter langjähriger Garantie.

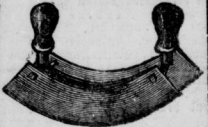
## Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in Kabinett, Salon, Esszimmer, imitierten und echten Holzern sind in überreicher, reicher Auswahl in meinen neuem, großen und hellen Möbelkellern, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht angelegt. Die Verbilligung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Rückständigkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen und Extra-Verbilligungen sowie mit eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter vorzüglicher Bedienung angefertigt. Frachtpost durch eigenes Geschäft gratis.

**Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2, neben Bauer's Brauerei und Spargassens-Gebäude.**

**Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnoperation**  
nach bewährtesten Methoden.  
**Rich. Schenk,**  
prakt. Dentist,  
Gr. Ulrichstr. 56, II. Etage.

Von jetzt ab bis Mitte Mai beste  
**Kannegießer für Kandelböcke**, von  
denen die Baumhäuser in Berlin  
(an der Weisburg-Weisburger Brücke)  
viele Schmanke in ca. 300  
Formen fullsortieren. Kataloge umsonst.



**Wiegemeßer,**  
solide Qualität,  
Stück 0,60, 0,85, 1,30, 1,70, 2,25, 4.  
**Sackemeßer,**  
0,45, 0,65, 1, 1,30, 4.  
**Mücheneße**  
mit Stiel, 68, 95, 110, 4.  
**C. F. Ritter,**  
Kalle a. S., Leibnizstr. 90,  
5 Prozent Rabattmarken.

**Unterhalt. Halbwagen** zu  
Kleinfahrer  
**Frau Dr. Krause, Troibachstr. 35.**  
**Unterhaltener Kasten-Gartenstuhl,**  
37 m lang, und eine Bedeckung  
(Ottomane) u. d. Troibachstr. 35.



**Gaskocher u. Gasherde**  
**„Prometheus“**  
paraffinbes. Zylinder. Reiche Aus-  
wahl u. Verplatten mit Ringen,  
Beheizern und mit Wasserhahn.  
**Gasplätteneinrichtungen**  
mit Zylinder und Wasserheizung.

**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**

### Ueber unsere Kraft!

Meine eleganten Kleider der feinsten Stoffe des In- u. Auslands  
sind eintruffen und folgen Musche und Maß perfekt in bester Güte  
und hochlegantem Stil 50-60 Mark, Ballets 40-50 Mark.  
In der besten Zeit (Januar, Februar) habe prima Stoffe an Herren-  
Anzügen und Ballets genau wie mit Maß auf Bestellung verfertigt lassen  
und verkaufe dieselben, solange der Vorrat reicht, für 30-42 Mark.  
Es verläumt niemand diese günstige Gelegenheit!  
**Otto Knoll, obere Leibnizstraße 36. - Anhalt-Exar. Verein.**

### ROSEN-Katalog

über 1900 Sorten und Kulturhinweise  
gratios franco bei **GEMEN u. BOURG LUXEMBURG G.**  
Pariser Weinaussstellung 1900 außer Wettbewerbs. Jurymitglied.  
Zur Probe versenden 20 Prachtrosen, niedr. veredelt, in Qual. u. sorten-  
echt, franko jeder Post- oder Bahnstation für Mk. 6,50.

### Echt engl. Porter und Ale

von **Pilclay-Perkins** und **Bass & Co., London**,  
bei Entnahme von 12 Flaschen 35 Pfg. exkl.  
**Vorzügliche Bowenweine:**  
Königsrosel 50 Pfg., Zeltinger 60 Pfg.,  
Frankfurter Apfelwein 35 Pfg., Sauerbrunnen 10 Pfg. exkl.  
Apfelblüthen, alkoholfrei, 40 Pfg.  
Hochheimer Bowen-Sekt von 1,50 Pfg. an  
empfehlen

### Sprengel & Rink

von Franz Sprengels Erben und Oskar Klose.  
kompletter Versand nach auswärts.

### Wiesenheu und Klee

in Fuhren und einzelnen Bündeln,  
**Häcksel, Hafer und Stroh**  
officiert preiswert

### Wilhelm Paatz,

jetzt **Mühlrain 3** (dieselt der Diemitzer Brücke).  
Seit 1871 ist mit einem Transport der besten  
erhältlichen  
**Hollsteiner und Hannoverschen**  
**Acker- und Wagenpferde**  
ein, worunter in schönen Farben Fische schwarz-  
gelb- und dunkelbraun, ganz Haare, sich befinden.  
Ich gebe dieselben zu den billigsten Preisen unter  
Blauhafter Bedienung an und lege Kränze aus Verbilligung ebenfalls ein.  
**Otto Schaafe, Halberstadt.**



## Der Schlüssel

zur Erhaltung der Wäsche ist  
die dauernde Verwendung  
einer guten Seife, denn es  
werden mehr Stoffe durch das  
Waschen verdorben, als durch  
den Gebrauch.

# Sunlight Seife

schont  
die Wäsche,  
ist sparsam im Gebrauch.



**Zähne, Reparaturen und Um-  
arbeitungen 3-6 Stk.  
Zahnziehen** (schmerzlos, ohne  
Netze, Geißstrafe 15, 1  
(Aber-Weißblech), Eingang Dreieck.

**22,50**

### Mass-Anzüge.

Durch vortheilhafte Einfäufe bin  
ich in der Lage, billiger wie jede  
Konkurrenz  
**Anzüge nach Maß  
für 22,50 Mk.**  
zu liefern.

Bekannt gute Verarbeitung u.  
tadelloser Sitz wird garantiert.  
Es liegt also in jedermanns Interesse,  
sich mein Stofflager anzusehen,  
was - ohne Kaufzwang - gern  
geschieht wird.

**G. Paul,**  
Gr. Ulrichstr. 21, I. Et.,  
Zetteneinang.

**Kadfabrikerkarten  
Wanderkarten  
Comptoirkarten  
Reisekarten  
Spezialkarten**  
empfehlen in reicher Auswahl  
**Otto Hendel, Buchhandlung,  
Markt 24**

### Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht \*) waltend  
lassen, als es entschied, dass die  
Beteiligung bei der **Württembergischen  
Serienlosgesellschaft** in  
Stuttgart in allen deutschen  
Staaten gestattet sei. Jeden  
Monat

**grosse Gewinnziehung**  
und Gewinn-Verteilung.  
Haupttreffer 300,000, 135,000,  
120,000, 90,000. - Jahresbeitrag  
Mk. 90, vierteljährlich Mk. 15,  
monatlich Mk. 5. Statuten ver-  
sendet der Vorstand:  
**J. Stegmeyer, Stuttgart,  
Alleenstrasse 3.**

\*) Die betr. Entscheidung liegt bei  
der Exped. d. Zeitung zur  
Einsicht aus.

Wir empfehlen in grösster Auswahl und Frischeher  
**prima Waare zu mässigen Preisen:**  
Frische **Morcheln** Pfd. 1,20, **Kiebitzer** 0,25,  
**Stangenspargel**, engl. **Gurken**, **Tomaten**, franz.  
**Kopfsalat**, australische **Tafeläpfel**.

**Madeira-Ananas, Pfd. ca. 1,20.**

**Hamb. junge Gänse**, steir. **Capaunen** u. **Poulets**,  
**Haselhühner**.

**Kaiser-Malossol**, sowie **Astrachaner**  
und **Ural-Caviar**

in hervorragend schönen Qualitäten zu ermässigten Preisen.  
Sämmtliche Gemüße-Conserven und Compotfrüchte zu Aus-  
verkaufspreisen so lange noch Vorrat reicht.

**Prachtv. Messina-Apfelsinen**

Prima Allererfeinste grünte  
Dtd. 0,55, 100 St. 4,50 M. Dtd. 0,75, 100 St. 6 Mk.

**Blut-Orangen** Dtd. 1,00, 100 St. 8 Mk. **Prima Citronen**  
Dtd. 0,90 u. 0,99

Prompter Versand nach auswärts.

## Pottel & Broskowski.

Vertreter **Carl Fiedler,**  
Halle, Steg 10.

Ich nehme nur  
**Hofmanns Blutzblank**  
Für Küche u. Haus,  
Hotels,  
Restaurants,  
Fabriken,  
Cantinen,  
Werkstätten,  
wenigbelehrt.  
Ungeschwächt schnelle Wirkung  
Man achte auf die Firma!

Vertreter **Carl Fiedler,**  
Halle, Steg 10.

**GLADENY**  
Diadem  
Cacao  
a Pfund 2,40  
Diadem  
Chocolade  
Tafel 30Pfg. 40Pfg. 50Pfg.  
SPECIALMARKEN  
von **Joh. Gottl. Hauswald**  
**MAGDEBURG.**

### Gerste, Roggen, Mais

tauchen zum Tagespreis jedes  
Quantum gegen sofortige Baar-  
Anminderung der Mühlen-Beute.  
**Verversteigerung.**  
Sonntag den 25. d. Wies.,  
vorm. 10 Uhr vertheilte ich Geiß-  
straße 39 reichliche 1 volll. Bett,  
2 ovale Tische, 1 Sofa, 1 Kleider-  
Kloß u. ein dreitheiliges Wiegen-  
mutter. Diese Sachen sind gebrauch-  
t und von 8 Uhr ab zu besichtigen.  
**Hermann Friedrich,**  
als vereid. Vertheiliger. Wucherstr. 70.

**haarausfall**  
und **Schuppenbildung** beseitigt sicher,  
frischehaarbildung fördert in auffälliger Weise.  
**Petrolodeur** feines Parfüm mit entzuckerten u.  
entgasigten geruchlosem Petroleum.  
Chemische Fabrik **Lerling & Co.** in **Wittenberg**, **Leipzig**.

**Niederlage: Ernst Fischer, E. Walthers Nachf.**  
und in allen besseren Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Die den Anzeigenteil verantwortl. ist: **Brig König in Halle.**

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.**

Mit 2 Beiläutern.